

# Eine neue Orgel für St. Paul

Die Anfänge St. Pauls gehen zurück in die 60er-Jahre des vorigen Jahrhunderts, auf die Ausweitung des Wohnbaus auf dem Gebiet der späteren Pfarre.

1993/94 wurde das neue Pfarrzentrum mit Kirche und angeschlossenem Pfarrzentrum errichtet, geplant vom Architekturbüro Dipl. Ing. Erio K. Hofmann, in Zusammenarbeit mit Arch. Dipl. Ing. Adalbert Rothenthal. Eine transparente Architektur prägt das Gebäude. Ein hoher Anspruch zeichnet die künstlerische Gestaltung der Kirche aus. Die Fenster und Türen stammen von Richard Hirschbäck. Der Altarraum der Kirche wurde von Hubert Schmalix gestaltet.



Pfarrzentrum St. Paul 1972-93



Pfarrzentrum, errichtet 1993/94



Das Orgelpositiv



An der Übeorgel des Mozarteums

## Die Orgel

Für die neue Kirche wurde von Pfarrer Hans Winkler ein Orgelpositiv mit 4 Registern angeschafft, das bis heute zur Liedbegleitung, zur Begleitung des Chors und als Continuo-Instrument verwendet wird.

Im Jahr 1998, als das Mozarteum bis zum Neubau schließen musste, wurden für dessen Übeorgeln passende Räumlichkeiten gesucht. Eine dieser Übeorgeln wurde Anfang Jänner 1999 in St. Paul aufgestellt, die Studenten musizierten auf dem Instrument, teilweise beinahe rund um die Uhr, und sie konnten hier ihre Prüfungen ablegen. Das Mozarteum ist nach wie vor Eigentümer des Instruments, die Wartung und sonstige Kosten werden aber von der Pfarre getragen. Inzwischen ist durch die starke Beanspruchung der Zustand der Orgel sehr schlecht. Da sie außerdem nicht für den Einsatz in einer Kirche, sondern als Übeorgel gebaut worden ist, entspricht sie schon von ihrer Konzeption her immer weniger den notwendigen Ansprüchen.

Da eine Sanierung nicht sinnvoll ist, wurde im April 2008 der Beschluss für einen Orgelneubau gefasst.

Ein hochkarätig besetztes Orgelkomitee wurde gegründet, das sich die Organisation, die Information, die Besorgung der technischen Belange sowie die Finanzierung des Orgelprojekts zum Ziel gesetzt hat.

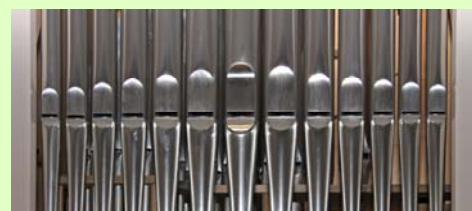


Aus einer Liste von neun Orgelbauern, deren Werke auf den Orgelausflügen besucht wurden, sind drei Orgelbauer ausgewählt und zu einer Angebotslegung eingeladen worden. Anfang 2009 sollten die Angebote vorliegen.



Geplant ist eine zweimanualige Orgel mit 20 bis 25 Registern, die Kosten für eine Orgel dieser Größe belaufen sich incl. Nebenkosten auf 350.000 bis 400.000 Euro.

Der Charakter der Orgel soll im wesentlichen einer Barockorgel entsprechen, ergänzt um einige Register, die für modernere Orgelmusik unumgänglich sind.



Für die Auftragserteilung ist vorgesehen, bis Mitte 2009 die Entscheidung zu treffen. Bezüglich der Fertigstellung ist das Ziel, die neue Orgel zum Kirchweihfest Ende Juni 2012 einzuweihen.



## Kontakt

Pfarre Salzburg-St.Paul  
Eduard-Herget-Straße 5  
5020 Salzburg

0662 - 82 49 16  
0662 - 82 49 16 17  
pfarre@stpaul.at  
stpaul.at

## Spendenkonto

Raika Leopoldskron-Moos  
„Orgel St. Paul“  
Kontonummer: 08.156.747  
Bankleitzahl: 35140

